



## Mainwanderweg

1. Teil: Wertheim – Miltenberg 35,6km
  1. Etappe: Wertheim- Freudenberg
  2. Etappe: Freudenberg- Miltenberg



Wertheim ist wegen seiner Burg und den vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern äußerst sehenswert. In Wertheim mündet die Tauber in den Main. Vom Bahnhof in Wertheim wandern wir durch den Ort und einem Weg über Steinstufen bergauf. Wir folgen dem Hangweg und kommen zu den ersten Häusern von Bestenheid. Wir überqueren die breite Landstrasse und unsere Route wendet sich rechts und führt uns zunächst den Berg hinauf und nach ca. 1,5 km wieder bergab Richtung Grünewört. Kurz vor erreichen des Ortes gehen wir nach links wieder bergan. Wir wandern im Rechtsbogen durch die Nordflanke des Oberen Berges ohne große Höhenunterschiede und mit immer wieder schönen Ausblicken auf das Maintal. Später führt unsere Route dann abwärts nach Boxtal. Wir überschreiten den Wildbach, kommen an der Kirche und dem Friedhof vorbei. In weitem Bogen führt uns unsere Route in ein Seitentälchen des Mains. Zwei Bachläufe werden überschritten und dann wandern wir abwärts bis nach Freudenberg. Zunächst geht es entlang der schönen Mainpromenade um danach am Fachwerk- Rathaus von



Burgtor der Burgruine Wertheim

1605 vorbei wieder steil auf vielen Stufen zur Burg Freudenberg anzusteigen, die im Dreißigjährigen Krieg schwer zerstört wurde. Über den Burggraben erreichen wir links den Hangwald und laufen auf einer Höhe einen breiten Forstweg mit gelegentlichen Blicken auf den Main bis zur „Stutzkapelle“ oberhalb Bürgstadt. Von hier haben wir einen wunderschönen Ausblick auf den Main mit Bürgstadt und Miltenberg. Es lohnt sich auch ein Abstecher zur Centgrafenskapelle, den Heune (=Riesen)säulen und dem keltischen Ringwall (einfach der Markierung Nibelungensteig (rotes N bergwärts) folgen. Über die Weinberge erreichen wir den Weinort Bürgstadt. Der Ort selbst hat sehr schöne Fachwerkhäuser und zahlreiche Gaststätten sowie Häckerwirtschaften schenken den hiesigen Wein aus. Sehr Sehenswert auch die Martinskapelle (Schlüssel im Blumengeschäft nebenan). Wir laufen durch die Fußgängerzone und die Kleingartenanlage und überqueren die Erf. Nach der Erf biegen wir sofort rechts ab und gehen zum Ufer des Mains, dem wir bis zur Mainbrücke in Miltenberg folgen. In Miltenberg gibt es zahlreiche Fachwerkhäuser, unter ihnen das Hotel-Restaurant „Zum Riesen“, der wohl ältesten Fürstenherberge Deutschlands. Ebenfalls sehr sehenswert der historische Marktplatz und die oberhalb davon gelegene Mildenburg mit wunderschönem Ausblick auf die Stadt und das Maintal.



Das Rathaus von Freudenberg



Die Mildenburg

## **2. Teil: Miltenberg – Seligenstadt (zuständig: Spessartbund)**

**1. Etappe: Miltenberg Mainbrücke – Großheubach – Klingenberg 16 km**

**2. Klingenberg – Erlenbach – Elsenfeld – Kleinwallstadt 17 km**

**3. Kleinwallstadt – Sulzbach – Aschaffenburg Schloss 20 km**

**4. Aschaffenburg - Mainaschaff – Kleinostheim – Karlstein – Fähre Seligenstadt 24 km**

Am Bahnhof in Miltenberg – Nord nehmen wir die Unterführung und gehen stetig bergauf zum Kloster Engelberg, das auf dem Sporn weithin sichtbar hoch über dem Weinort Großheubach thront.

Hier endet der berühmte historische Eselsweg, auf dem einst das weiße Gold (Salz) aus dem Nordspessart an den Main gebracht wurde. Er ist eine viele tausend Jahre alte vorgeschichtliche Verkehrsverbindung, die sowohl Handelsleute als auch Kuriere, Kaufleute und Krieger nutzten, und folgt immer den Bergkämmen. Weinberge entlang des Flusses liegen unter uns. Wir wandern im Wald, queren das Röllbachtal und kommen an der Ruine Klingenburg vorbei in die Rotweinstadt Klingenberg mit dem Bahnhof Trennfurt auf der gegenüberliegenden Mainseite. Klingenberg mit dem Bahnhof Trennfurt auf der gegenüberliegenden Mainseite. Oberhalb der steilen Weinberge, auf denen der berühmte Rotwein wächst, genießen wir die wechselnden Ausblicke und gelangen an den Stadtrand von Erlenbach. Der Fränkische Rotweinwanderweg führt direkt durch die Stadt zum Bahnhof. Durch Wald und über die Orgelwiesen erreichen wir beim Schulzentrum den Ortsrand von Elsenfeld. Der Europäische Fernwanderweg E8, der unser stetiger Begleiter ab dem Kloster Engelberg war, bringt uns - falls gewünscht - zum Bahnhof. Wir durchschreiten das breite Elsavatal, überqueren die St 2308, die in den Hochspessart führt, und kommen - dem Waldrand folgend - schließlich durch Hofstetten und an den Ortsrand von Kleinwallstadt. Von Kleinwallstadt aus wird der folgende Aufstieg zum Plattenberg mit einem herrlichen Ausblick auf das Maintal und die gegenüberliegenden Odenwaldhöhen belohnt. Zuerst durch Wald, dann durch Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen mit zahlreichen Streuobstwiesen, nähern wir uns Sulzbach. Der kleine Umweg, nach

Überquerung der Kreisstr. MIL 31 über den Lerchenberg bei Dornau, wird mit einem weiten Ausblick belohnt. Wieder kreuzen wir die Kreisstr. 31 und erreichen Sulzbach. Nachdem wir den Leidersbach überquert haben, heißt es wieder etwas aufsteigen zum Sportplatz und zur Grillhütte. Wir verlassen den Landkreis Miltenberg, um am Naturschutzgebiet Altenbach auf die Aschaffener Stadtgrenze zu stoßen. Doch noch ist nichts von Stadt zu sehen, der Obernauer Wald mit der idyllisch gelegenen Kapelle erwartet uns. Entlang des Waldrandes am Erbig kommen wir über Felder zum Bischberg mit seinem kleinen Aussichtstempel. Weit reicht der Blick bis zur Skyline von Frankfurt, evtl. unserem Wanderziel? Am



Das Aschaffener Schloß

Horizont ist bei guter Witterung der Taunus zu erkennen. Zurückblickend können wir uns noch einmal an der Natur satt sehen, ehe es hinunter geht, direkt an das Mainufer von Aschaffenburg. Vorbei am Hafen, führt uns das blaue M zur Stiftsbasilika Peter und Alexander und durch die Altstadt zum Schloss Johannisburg, dem Wahrzeichen Aschaffenburgs. Die im 2. Weltkrieg stark zerstörte Zweitresidenz der Mainzer Kurfürsten, erbaut von Erzbischof Johann Schweickard von Kronberg, gilt als eines der bedeutendsten Bauwerke der deutschen Renaissance. Durch den Schlosspark, vorbei am Pompejanum - dem Nachbau einer römischen Villa aus Pompeji - steigen wir über die Treppe am Weinberg wieder an

das Mainufer hinunter und folgen dem Fluss bis nach Mainaschaff. Nun verlassen wir den zeitweise viel befahrenen Radweg am Main, um nach der Ortsquerung den Kapellenberg zu besteigen und kommen am Waldrand entlang nach Kleinostheim. Vorbei an den Anglerseen durchqueren wir die Rückersbacher Schlucht. Ab dem Häußerackerhof folgen wir dem kleinen Pfad neben der Straße, lassen die Autobahn A45 hinter uns und kommen nach Dettingen. Ein kleines Stück geht es entlang der Bahnlinie. Der Großwelzheimer Badesee lädt evtl. zur Abkühlung ein und weiter geht es, vorbei am Rande der bewaldeten „Kipp“, einer aus dem Abraum der Braunkohletagebaue entstandenen Anhöhe. Der Mainwanderweg führt uns über die Siedlung Kimmelsteich hinunter an das Mainufer. Vor uns auf der anderen Mainseite liegt Seligenstadt mit seiner imposanten Einhard-Basilika. Sie ist nördlich der Alpen wohl eine der eindrucksvollsten Basiliken mit karolingischer Bausubstanz, die natürlich im Laufe der Jahrhunderte sehr stark verändert wurde. Die Fähre setzt uns trockenen Fußes ins Hessische über.

### 3. Teil: Seligenstadt – Mainz 75,6 km



Nachdem wir mit der Fähre in Seligenstadt den Main überquert haben, halten wir uns rechts und wandern ein kleines Stück am Mainufer entlang. Links kommen die Mauerreste der ehemaligen Kaiserpfalz Friedrich Barbarossas in unser Blickfeld. Ein Abstecher in die historische Altstadt von Seligenstadt ist lohnenswert. Nach einer Weile erreichen wir die Waldkapelle „Liebfrauenheide“. Unsere Route führt uns weiter durch den Wald. Als die ersten Häuser von Hainburg sichtbar werden, halten wir uns links und laufen durch ein Feuchtgebiet wieder in den Wald. Wir müssen nun den Tierpark „Alte Fasanerie“ umrunden und kommen dann zum Eingang des Tierparks. Mehr Infos unter [www.erlebnis-wildpark.de](http://www.erlebnis-wildpark.de). Als nächsten Wegpunkt erreichen wir die Altstadt von Steinheim und kurz darauf erblicken wir wieder den Main. Nach ca. 200m

verlässt unser Wanderweg das Ufer und wir laufen durch das Wohngebiet von Steinheim in den Wald. Kurz nach dem Waldrand halten wir uns links und kommen nach 5 Minuten an zwei Steinsäulen, dem einstigen Galgen, und dem Naherholungsgebiet „Steinbrüche“ vorbei. Über die Feldflur erreichen wir die Häuser von Offenbach-Bieber. Nach einer Weile sehen wir am Wegesrand den Gedenkstein „Weißes Kreuz“ und überqueren danach die Landesstrasse. Wir folgen der Straße ca. 200m und biegen dann nach Westen in den Wald ab. Nach wenigen Kilometern führt unser Weg über eine Landstraße und unter der BAB 661 zum Goetheturm (wird nach Brandstiftung im Jahr 2020 wieder neu aufgebaut). Es lohnt ein Blick über die Stadt und die Skyline von Frankfurt. Nun geht es auf der Straße durch den Stadtteil Sachsenhausen und den Metzler Park bis zum Main. Am Wendelsplatz stoßen wir auf den E1 ( Ostsee- Bodensee- Gotthard- Mittelmeer) und den Main- Stromberg – Weg ( rotes Quadrat). Frankfurt, die von Kaiser Karl



Skyline von Frankfurt

gegründete Stadt, hat einiges zu bieten. Kaiserdom, Römerberg, Paulskirche, Alte Oper und die zahlreichen Kirchen und sehenswerte Häuserzeilen sind es wert, besichtigt zu werden. Die Mainmetropole ist Sitz wirtschaftlich und politisch wichtiger Behörden, wie z.B. die Europäische Zentralbank und des Bundesrechnungshofes. Die Furt durch den Main war seit der jüngeren Steinzeit (bis etwa 2000 v. Chr.) ein wichtiger Bestandteil der Nord-Süd-Verbindung. Wege und Straßen führten von hier in alle Himmelsrichtungen. Die Stadt war 1816 bis 1866 Sitz des Deutschen Bundes und 1848 wurde die Frankfurter Paulskirche Versammlungsort des ersten deutschen Parlaments.

Parallel mit dem Radwanderweg geht es entlang des Flusses bis Schwanheim und weiter durch die Einkaufsstraße bis zum Straßenbahn-Depot. Nun wandern wir durch den Grüngürtel im Wald nach Kelsterbach und erreichen wieder das Mainufer und treffen auf einen naturbelassenen historischen Weg, den „Leinpfad“. Auf dem Leinpfad liefen im Mittelalter Pferde und haben die Lastkähne von Mainz bis nach Aschaffenburg gezogen. Weiter geht der Weg am Zaun der ehemaligen Raffinerie Caltex vorbei. An der



Ev. Martinuskirche Schwanheim

Eddesheimer Schleuse wechseln wir die Flussseite und folgen unserem Wegzeichen, vorbei an Eddesheim, weiter auf dem Damm neben dem Main nach Flörsheim durch das Industriegebiet. Wir wandern auf dem blauen M bis zum Bahnübergang. Hier biegen wir rechts ab und folgen der Bahnlinie entlang der Hänge mit Rebstöcken, vorbei an dem Viktoria-Denkmal bis zu einer neuen Unterführung auf die andere Seite des Bahndamms. Auf dem Uferweg wandern wir an den Weinbergen vorbei an Hochheim bis Mainz.-Kostheim. Über die Brücke führt uns der Mainwanderweg zum Bahnhof Gustavsburg und neben der Bahnlinie entlang über die Rheinbrücke zum Volkspark Mainz, wo unser Wanderweg endet.